Professor Dr. Bernhard Schmeidler.
München 59, Groß-Friedrichsburgerstr. 21.

den 17. April 1940.

An den Herrn Präsidenten des Reichsinstitut für ältere deutsche
Geschichtskunde, Berlin.

Hochgeehrter Herr Präsident!

In einer besonderen Angelegenheit darf ich mir erlauben, eine Mitteilung und Anfrage an Sie zu richten. Der F. W. Hendel Verlag in Naunhof bei Leipzig hat Anfang dieses Jahres einen Prospekt verschickt mit Ankündigung seiner neuen Unternehmungen für dieses Jahr für seine Subskriptionsgemeinschaft, auf der er beruht, und hat darunter angekündigt ein Unternehmen von zehn Bänden: "Denkmäler germanischer und deutscher Frühgeschichte", bis ins 13. Jahrhundert hinein. Es bietet die lateinischen Texte einer großen Anzahl erzählender Geschichtsquellen des Mittelalters mit neuen deutschen Uebersetzungen. Der Hendel Verlag entfaltet seit Jahren eine sehr verdienstliche Tätigkeit mit Wiederabdruck wertvoller Werke und Zugänglichmachung an weite Kreise zu sehr billigen Preisen. Seine Absicht mit den "Denkmälern" bezweckt eine in der heutigen Zeit und Geisteslage meines Erachtens ungemein verdienstliche Verbreitung und Popularisierung der Geschichtswerke des deutschen Mittelalters in sehr weiten Kreisen.

Im Februar 1940 erließ der Verlag ⁽ⁱⁿ einem neuen Prospekt ⁱⁿ einen Aufruf an Philologen und Historiker, ihn bei den Denkmälern durch Mitarbeit zu unterstützen. Ich trat darauf an den Verlag heran und bekundete mein Interesse für den Arnold von Lübeck, von dem ~~in~~ den Prospekten auch die Rede war. Im Verlauf einiger Verhandlungen hat mir nun der Verlag vor wenigen Tagen den Vorschlag gemacht, daß ich die Oberleitung bei der Ausgabe der gesamten zehn Bände übernehmen möge.

Als alter und langjähriger Mitarbeiter der Monumenta Germaniae historica würde ich Bedenken haben, das zu tun, wenn ich glauben müßte, daß damit irgend etwas den Interessen der Monumenta bzw. des "Reichsinstitutes" Abträgliches geschieht. Aber nach meiner Kenntnis der Dinge und nach meinem Urteil ist das in keiner Weise der Fall. Die Texte in den "Denkmälern" sind reine Textausgaben, ohne jeden handschriftlichen Apparat, mit ganz knappen Sachanmerkungen. Sie sind für gebildete bzw. bildungsbedürftige Laien bestimmt, sie richten sich in keiner Weise an Fachkreise, nicht